

# MASSNAHMEN FÜR EINE SAUBERE SPREE

Der Grundwasser-Abfangriegel in  
der Spreewitzer Rinne

# Der Grundwasser-Abfangriegel –

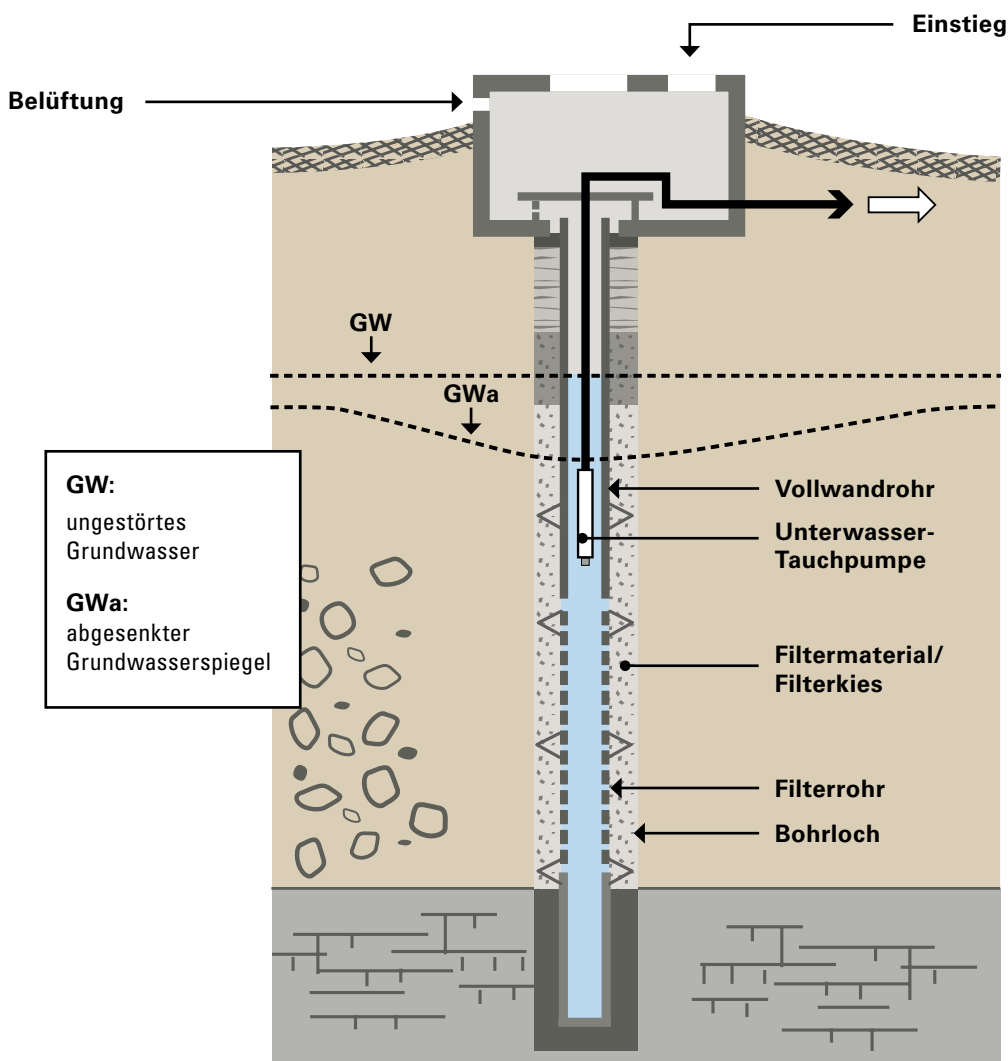
## Eine zentrale Maßnahme für eine saubere Spree

Die Verbesserung der Wasserqualität in der Bergbauregion Lausitz ist eine langfristige Aufgabe in Verantwortung der LMBV. Mit dem geplanten Grundwasser-Abfangriegel in der Gemeinde Spreetal und der Erweiterung der Wasserbehandlung in Schwarze Pumpe wird ein weiterer wichtiger Schritt unternommen, um die Spree als Lebensraum, Landschaftselement und Ressource für die Region zu sichern – heute und für kommende Generationen.

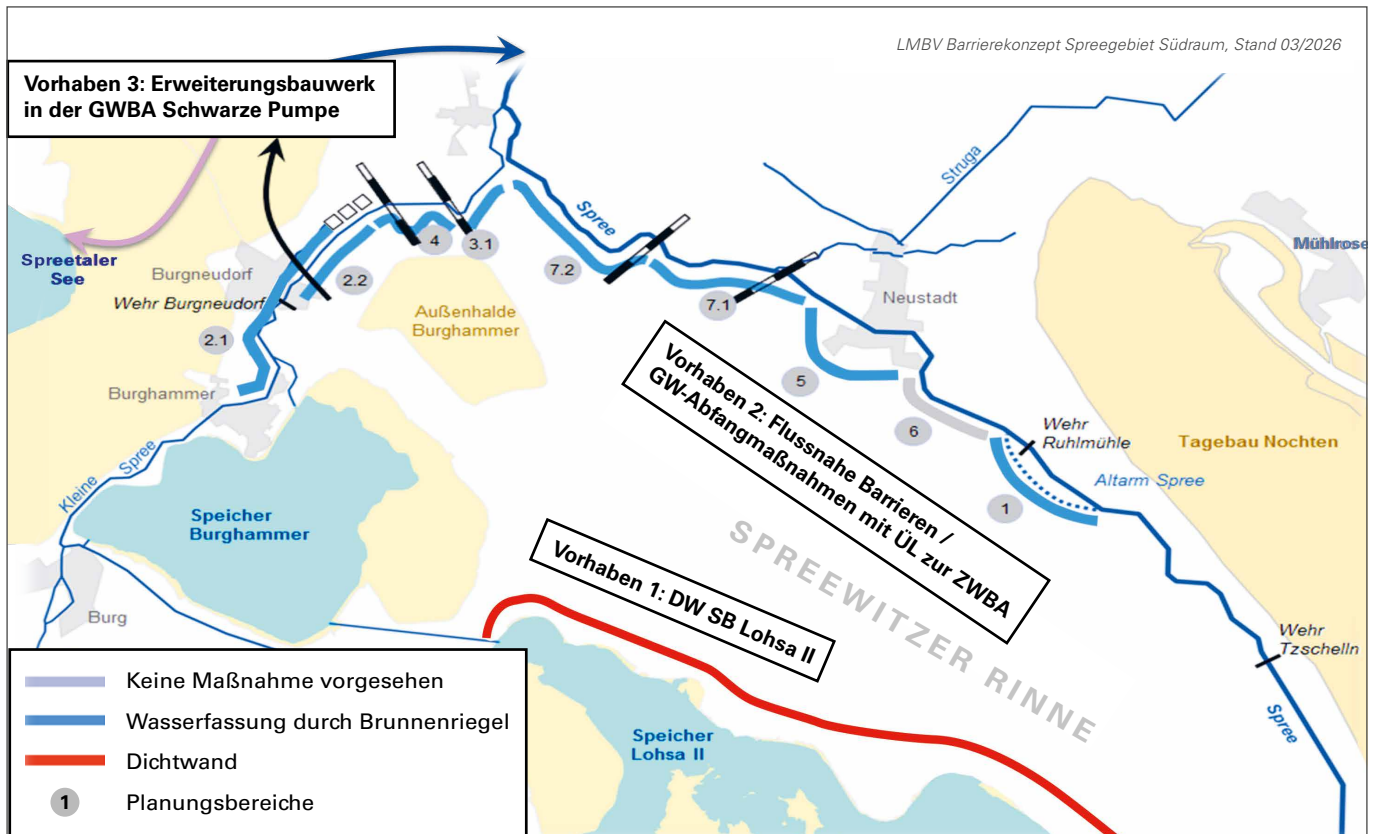
### Woraus besteht der geplante Grundwasser-Abfangriegel?

Der an der Spree geplante Grundwasserabfangriegel ist Teil eines ganzen Maßnahmenpaketes zur Verbesserung der Wasserqualität in den Fließgewässern der Lausitz. Es handelt sich dabei um eine Schutzmaßnahme aus einer Reihe von Brunnen, die belastetes Grundwasser auffangen, bevor es in die Spree gelangt. Kernstück ist ein System aus rund 80 Vertikalfilter-

brunnen, die auf zwei Abschnitten errichtet werden: etwa 7 Kilometer entlang der Spree sowie rund 4 Kilometer entlang der Kleinen Spree. Die Brunnen erfassen eisenbelastetes Grundwasser, das anschließend über unterirdisch verlegte Leitungen zur Wasserbehandlung transportiert wird. Um ihre Funktion zu erfüllen, müssen die Brunnen in die grundwasserführenden Schichten reichen. Im Schacht installierte Pumpen leiten schließlich das belastete Wasser gezielt zum Abtransport.



*Ein Vertikalfilterbrunnen liegt unauffällig unter der Erde; sichtbar ist nur seine Abdeckung.*



### Wo entsteht der Abfangriegel?

Die geplanten Standorte liegen in den Gemarkungen der Ortsteile Neustadt, Spreewitz und Burghammer. Es handelt sich überwiegend um Flächen entlang der Spree, die nur eingeschränkt landwirtschaftlich genutzt werden, teilweise aber auch um angrenzende Waldflächen. Im Gewässerabschnitt der Kleinen Spree müssen die Brunnen auch innerhalb der Ortslage Burgneudorf errichtet werden, da diese direkt durch den Ort fließt.

### Warum sind diese Maßnahmen für Mensch, Natur und Region so wichtig?

Die Spree ist Lebensader für Menschen, Natur und Tourismus. Um sie dauerhaft vor zu großen Mengen an eisenhaltigem Grundwasser zu schützen, plant die LMBV unter anderem diesen neuen Grundwasser-Abfangriegel im Gemeindegebiet Spreetal. Der Abfangriegel ist Teil eines ganzen Maßnahmenpaketes zur Verbesserung der Wasserqualität in den Fließgewässern der Lausitz.

### Wer ist direkt von der Maßnahme betroffen?

Die Eigentumsverhältnisse stellen sich wie folgt dar: Die Gewässer 1. Ordnung befinden sich in der Zuständigkeit der Landestalsperrenverwaltung Sachsen. Die Waldflächen gehören privaten Eigentümern oder dem Staatsbetrieb Sachsenforst. Die Straßen und Wege wiederum liegen im Eigentum der Gemeinde Spreetal oder privater Eigentümer. Insgesamt sind knapp 400 Flurstücke und rund 140 Flächeneigentümer betroffen.

### Was bleibt nach Beendigung der Baumaßnahmen?

Die Vertikalfilter-Brunnen liegen überwiegend unter der Erde. Sichtbar ist lediglich ein Schachtdeckel von etwa 3,5 × 3,0 Metern. Auch sämtliche Leitungen verlaufen unterirdisch. Damit fügt sich die Anlage so unauffällig wie möglich in das Landschaftsbild ein. Die Flächen bleiben weiter nutzbar, zum Beispiel zur Mahd. Es kommt lediglich zu geringen dauerhaften Beeinträchtigungen.



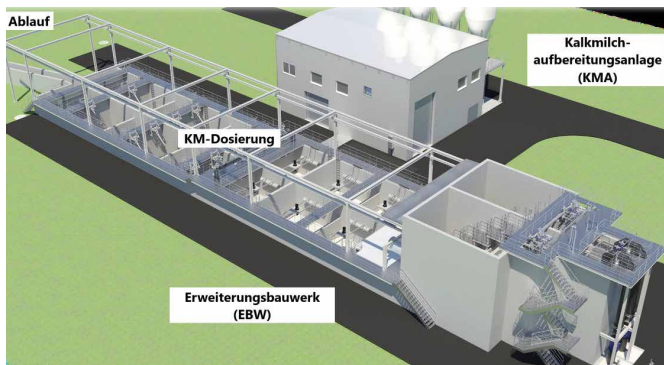
Oberirdische Ansicht eines Vertikalfilterbrunnens (Beispiel)

## Zu welchen Einschränkungen kann es kommen?

Während der Baumaßnahme kann es zeitweise zu Einschränkungen kommen, insbesondere auf dem Radfernweg entlang der Spree oder bei einzelnen Zuwegungen. Umleitungen werden rechtzeitig angekündigt und ausgeschildert. Möglicher Baustellenlärm, beispielsweise im Rahmen temporärer Holzungs- und Tiefbauarbeiten, wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben geregelt.

## Wie wird das abgefangene Grundwasser behandelt und gereinigt?

Das „eingesammelte“ eisenhaltige Grundwasser wird über eine neu zu errichtende Transportleitung der ehemaligen Grubenwasserreinigungsanlage Burgneudorf in die ca. 3,2 Kilometer entfernte Grubenwasserbehandlungsanlage (GWBA) Schwarze Pumpe geleitet. Dort erfolgt die Reinigung in mehreren technischen Schritten: chemische Fällung des Eisens, Abtrennung der Feststoffe sowie Rückführung des gereinigten Wassers in das Gewässersystem (z. B. über den Industriekanal Zerze). Um die zusätzlichen Mengen des belasteten Wassers verarbeiten zu können, wird die vorhandene Anlage erweitert.



**Erweiterungsbauwerk der Grubenwasserbehandlungsanlage in Schwarze Pumpe**

## Wie ist der Zeitplan für den Abfangriegel und das Erweiterungsbauwerk?

Damit das abgefangene Wasser gereinigt werden kann, muss zunächst das Erweiterungsbauwerk errichtet werden. Dafür liegen die bergrechtliche Zulassung und die Baugenehmigung vor. Ende 2027 könnten die bauvorbereitenden Leistungen beginnen, der Baubeginn für die Errichtung des Erweiterungsbauwerkes ist für 2029 geplant.

Die Entwurfsplanung für den Grundwasser-Abfangriegel wurde 2025 abgeschlossen. Nach Genehmigung und Ausschreibung könnten – vorbehaltlich aller rechtlichen Voraussetzungen – erste bauvorbereitende Maßnahmen ab etwa 2030 beginnen.



**Zeitplan der geplanten Maßnahme**

## Was wurde bereits erreicht?

Die LMBV ist für die Sanierung der Braunkohlefolgelandschaften in Ostdeutschland verantwortlich. Ein zentraler Bestandteil ist die nachhaltige Verbesserung der bergbaulich beeinflussten Gewässerqualität – insbesondere der Spree, die seit Jahren im Fokus steht. Seit 2015 hat die LMBV im Gemeindegebiet Spreetal mehrere Maßnahmen umgesetzt, darunter Grundwasser-Abfangriegel mit Brunnenanlagen, Überleitungen zur Wasserbehandlung sowie den Bau von Wasserbehandlungsanlagen in Neustadt/Spree und Umgebung. Diese Projekte haben die Eisenfracht der Spree messbar reduziert. Dennoch reicht dies noch nicht aus, um dauerhaft den angestrebten ökologischen Zielzustand sicherzustellen. Der Maßstab für den ökologischen Zustand ist die Oberflächengewässerverordnung (OGewV). Für die Spree gilt, dass die Eisenkonzentration von  $\leq 1,8$  mg/L als Jahresmittelwert erreicht werden muss. Dieser Wert entspricht zugleich der Schwelle zur sichtbaren Braunfärbung.

## Information zum Projekt

Die LMBV legt großen Wert auf Transparenz und frühzeitige Information. Unter anderem in Informationsveranstaltungen wird die Öffentlichkeit über den Stand der Planung, den Fortgang des Genehmigungsverfahrens, über konkrete Bauabschnitte sowie über mögliche Einschränkungen während der Bauzeit informiert. Betroffene Flächeneigentümer werden darüber hinaus zu gegebener Zeit persönlich kontaktiert.

## IMPRESSUM (Stand: April 2026)

### LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-  
Verwaltungsgesellschaft mbH  
Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg

### Projektgruppe FGL

Sven Radigk  
E-Mail: Sven.Radigk@lmbv.de

### Unternehmenskommunikation

Kathleen Schäfer  
E-Mail: info@lmbv.de